



Parlament  
Österreich

---

Parlamentsdirektion

# Dossier EU & Internationales

zum Thema

**30 Jahre Völkermord von Srebrenica**

16. Juli 2025

[Internationaler-dienst@parlament.gv.at](mailto:Internationaler-dienst@parlament.gv.at)





Weitere Dossiers aus dem Bereich EU & Internationales finden Sie unter:

<https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/>

## Abstract

Der Völkermord von Srebrenica jährt sich im Juli 2025 zum 30. Mal. Am 11. Juli 1995 eroberten bosnisch-serbische Einheiten die Stadt Srebrenica, eine Schutzzone der Vereinten Nationen. Sie vertrieben in den darauffolgenden Tagen rund 30.000 bosnisch-muslimische Kinder, Frauen und ältere Menschen (Bosniak:innen) und ermordeten über 8.000 bosnisch-muslimische Menschen – überwiegend Jungen und Männer.

Internationale Gerichte erkannten diese Taten später als Völkermord an. Mehrere Täter wurden auch wegen Völkermord oder Beihilfe zum Völkermord verurteilt. Allerdings ist die Aufarbeitung des Massakers nicht abgeschlossen. Auch 30 Jahre später konnten noch nicht alle Opfer identifiziert werden. Überlebende, Hinterbliebene und internationale Organisationen kämpfen nach wie vor gegen die Verharmlosung und Leugnung des Völkermords.

Im Jahr 2024 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 11. Juli zum Internationalen Tag der Besinnung und des Gedenkens an den Völkermord in Srebrenica 1995. Österreich unterstützt den Gedenktag.

Das aktuelle Dossier beschäftigt sich anlässlich des 30. Jahrestags mit dem Völkermord an der bosniakischen Bevölkerung.



## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Einleitung.....   | 4  |
| Wie kam es zum Völkermord von Srebrenica? .....                         | 5  |
| Beginn des Zerfalls Jugoslawiens .....                                  | 6  |
| Auswirkungen des Konflikts auf Srebrenica.....                          | 8  |
| Entwicklungen im Winter und Frühjahr 1995 .....                         | 10 |
| Massaker vom Juli 1995.....   | 10 |
| Start der Operation Krivaja 95 .....                                    | 10 |
| Einnahme der Stadt am 11. Juli.....                                     | 12 |
| Start des Abtransports der Bevölkerung am 12. Juli .....                | 14 |
| Massenexekutionen ab dem 13. Juli.....                                  | 15 |
| Vom Massaker im Juli bis zum Friedensvertrag .....                      | 16 |
| Warum wird das Massaker von Srebrenica als Völkermord eingestuft? ..... | 18 |
| Was ist ein Völkermord? .....   | 18 |
| Anwendung der Definition auf das Massaker von Srebrenica .....          | 21 |
| Aufarbeitung und Gedenken.....  | 22 |
| Gerichtsprozesse und Verurteilungen .....                               | 23 |
| Internationaler Gedenktag .....   | 28 |
| Aufarbeitung in Srebrenica .....  | 29 |
| Österreich und der Völkermord von Srebrenica .....                      | 30 |
| Der Völkermord von Srebrenica im österreichischen Parlament.....        | 31 |



## Einleitung

Im Verlauf des Bosnienkriegs (1992–1995) nahmen am 11. Juli 1995 bosnisch-serbische Einheiten die Stadt Srebrenica ein, die zu diesem Zeitpunkt eine Schutzzone der Vereinten Nationen (VN) war.<sup>1</sup> Vor den Augen der Soldat:innen der VN-Friedensmission vertrieben sie in den darauffolgenden Tagen rund 30.000 bosnisch-muslimische Kinder, Frauen und ältere Menschen (Bosniak:innen) und töteten über 8.000 bosnisch-muslimische Menschen – überwiegend Jungen und Männer (Bosniaken).<sup>2,3</sup>

Das Massaker wurde in den 2000er-Jahren im Rahmen von Gerichtsprozessen vom Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (IStGHJ) und vom Internationalen Gerichtshof (IGH) als Völkermord eingestuft. Einige hochrangige Vertreter der bosnisch-serbischen Einheiten wurden wegen Völkermord, Beihilfe zum Völkermord und anderen Verbrechen in Srebrenica verurteilt.<sup>4</sup>

Im Jahr 2024 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen (VN-Generalversammlung) den 11. Juli zum Internationalen Tag der Besinnung und des Gedenkens an den Völkermord in Srebrenica 1995.<sup>5</sup> Auch 30 Jahre nach dem Völkermord ist die Aufarbeitung noch nicht abgeschlossen.<sup>6,7</sup>

---

<sup>1</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 8. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>2</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide - Prologue“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/>.

<sup>3</sup> Heinrich-Böll-Stiftung. „Diskussionsabend: Srebrenica, 30 Jahre später – Umkämpftes Erinnern“. Abgerufen am 16. Juli 2025. <https://calendar.boell.de/de/event/srebrenica-30-jahre-spaeter-umkaempftes-erinnern>.

<sup>4</sup> Descamps, Philippe. „Srebrenica und das Völkerrecht“. *Le Monde diplomatique*, 9. Jänner 2025. <https://monde-diplomatique.de/artikel/!6059355>.

<sup>5</sup> Descamps, Philippe. „Srebrenica und das Völkerrecht“. *Le Monde diplomatique*, 9. Jänner 2025. <https://monde-diplomatique.de/artikel/!6059355>.

<sup>6</sup> UN General Assembly. Resolution A/78/L.67/Rev.1, International Day of Reflection and Commemoration of the 1995 Genocide in Srebrenica, 20. Mai 2024. Angenommen am 23. Mai 2024. <https://docs.un.org/en/A/78/L.67/Rev.1>.

<sup>7</sup> Wölfel, Adelheid. „Kampf gegen Leugnung von Srebrenica geht weiter“. *Der Standard*, 24. Mai 2024. <https://www.derstandard.at/story/3000000221525/kampf-gegen-leugnung-von-srebrenica-geht-weiter>.



Abbildung 1: Karte Bosnien und Herzegowina 1995 zum Zeitpunkt des Völkermords zeigt VN-Schutzzonen und welche Gebiete von den jeweiligen Bevölkerungsgruppen zu dieser Zeit kontrolliert wurden. Quelle: vemaps.com; eigene Darstellung Parlamentsdirektion

## Wie kam es zum Völkermord von Srebrenica?

Die Stadt Srebrenica befindet sich im Osten von Bosnien und Herzegowina, nahe der serbischen Grenze.<sup>8</sup> Während eines Großteils des bewaffneten Konflikts in Bosnien und Herzegowina von 1992 bis 1995 war die Stadt eine bosniakische Enklave unter der Kontrolle der Armee der Republik<sup>9</sup> Bosnien und Herzegowina. Die umliegenden

<sup>8</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 8. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>9</sup> Das von Jugoslawien losgelöste Bosnien und Herzegowina trug bis zum Dayton-Friedensabkommen im Dezember 1995 die Charakterisierung „Republik“ im Staatsnamen. Quelle: Munzinger Online/Länder. „Bosnien und Herzegowina – gesamt“. 21. November 2023. S. 30. <https://online.munzinger.de/document/03000BOS000>.



Gebiete wurden von bosnisch-serbischen Einheiten kontrolliert.<sup>10</sup> Im Jahr 1991 hatte Srebrenica 37.000 Einwohner:innen. Davon waren 73 % Bosniak:innen und 25 % bosnische Serb:innen. Vor dem Krieg gab es keine größeren Spannungen zwischen den beiden Ethnien in Srebrenica.<sup>11</sup>

## Beginn des Zerfalls Jugoslawiens

Der Zerfall der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien in den frühen 1990er-Jahren führte zu einem Krieg. Darin kämpfte die Jugoslawische Volksarmee gegen Unabhängigkeitsbewegungen, und die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen bekämpften sich untereinander.<sup>12</sup> Vor Beginn des Zerfalls im Juni 1991 bestand Jugoslawien aus den sechs Teilrepubliken Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und Slowenien.<sup>13, 14</sup>

Im Juni 1991 erklärten Slowenien und Kroatien ihre Unabhängigkeit. Im Dezember 1992 erklärte sich auch Mazedonien für unabhängig.<sup>15</sup> In Bosnien und Herzegowina kam es zu immer größeren Spannungen zwischen den drei größten Bevölkerungsgruppen: den Bosniak:innen (43,5 %), den bosnischen Serb:innen

---

<sup>10</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide - Prologue“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/>.

<sup>11</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 8. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>12</sup> Bundeszentrale für politische Bildung. „Vor 25 Jahren: Das Massaker von Srebrenica“. 9. Juli 2020. [https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/312564/vor-25-jahren-das-massaker-von-srebrenica/?utm\\_](https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/312564/vor-25-jahren-das-massaker-von-srebrenica/?utm_).

<sup>13</sup> Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. „Geschichte Montenegro“. Abgerufen am 26. Mai 2025. <https://osteuropa.lpb-bw.de/montenegro-geschichte>.

<sup>14</sup> ICTY. „The Conflicts“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.icty.org/en/about/what-former-yugoslavia/conflicts>.

<sup>15</sup> Allcock, John B., John R. Lampe. „Yugoslavia“. In *Encyclopedia Britannica*, 7. Februar 2025. <https://www.britannica.com/place/Yugoslavia-former-federated-nation-1929-2003>.



(31,2 %) und den bosnischen Kroat:innen (17,4 %; Stand 1991)<sup>16, 17</sup>. Die Bosniak:innen befürworteten größtenteils einen unabhängigen Staat, ein Großteil der bosnischen Kroat:innen eine Vereinigung mit Kroatien. Die Nationalist:innen unter den bosnischen Serb:innen wollten eine Vereinigung mit Serbien.<sup>18</sup>

Am 9. Jänner 1992 riefen die bosnischen Serb:innen die Republika Srpska<sup>19</sup> aus. Im Februar und März 1992 stimmten die bosnischen Bürger:innen für die Unabhängigkeit von Jugoslawien.<sup>20</sup> Das Referendum wurde von bosnischen Serb:innen boykottiert. Kurz nach der offiziellen Unabhängigkeitserklärung Bosnien und Herzegowinas von Jugoslawien brachten die Einheiten der Republika Srpska große Teile des Landes unter ihre Kontrolle.<sup>21, 22</sup> Serbien, unter der Führung von Präsident Slobodan Milošević, unterstützte die Republika Srpska dabei.<sup>23</sup> Serbien und Montenegro hatten sich am 27. April 1992 zu einer neuen Föderation mit einer neuen

---

<sup>16</sup> 5,5 % bezeichneten sich als Jugoslaw:innen. 2,4 % verteilten sich auf andere Nationalitäten und Religionsgemeinschaften. Quelle: Calic, Marie-Janine. „Der jugoslawische Nachfolgekrieg 1991-1995“ In *Wegweiser zur Geschichte: Bosnien-Herzegowina*, herausgegeben von Agilolf Keßelring im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamts, S. 71–79. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2007, S. 73–74.

<https://zms.bundeswehr.de/resource/blob/5324248/43b2d2612b74dc5a1c21ae83aa5a58ea/wegweiser-bosnien-herzegowina-data.pdf>.

<sup>17</sup> Calic, Marie-Janine. „Der jugoslawische Nachfolgekrieg 1991-1995“ In *Wegweiser zur Geschichte: Bosnien-Herzegowina*, herausgegeben von Agilolf Keßelring im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamts, S. 71–79. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2007, S. 73–75.

<https://zms.bundeswehr.de/resource/blob/5324248/43b2d2612b74dc5a1c21ae83aa5a58ea/wegweiser-bosnien-herzegowina-data.pdf>.

<sup>18</sup> Bundeszentrale für politische Bildung. „Vor 25 Jahren: Das Massaker von Srebrenica“. 9. Juli 2020. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/312564/vor-25-jahren-das-massaker-von-srebrenica/?utm>.

<sup>19</sup> Die Selbstbezeichnung lautete am 9. Jänner 1992 noch „Republik des serbischen Volkes von Bosnien und Herzegowina“; ab 28. Februar 1992 laut angenommener Verfassung „Serbische Republik Bosnien und Herzegowina“; ab 12. August 1992 lautete die Bezeichnung „Republika Srpska“. Quelle: Munzinger Online/Länder. „Bosnien und Herzegowina – gesamt“. 21. November 2023. S. 81.

<https://online.munzinger.de/document/03000BOS000>.

<sup>20</sup> Munzinger Online/Länder. „Bosnien und Herzegowina – gesamt“. 21. November 2023. S. 81. <https://online.munzinger.de/document/03000BOS000>.

<sup>21</sup> ICTY. „The Conflicts“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.icty.org/en/about/what-former-yugoslavia/conflicts>.

<sup>22</sup> Malcolm, Noel R., John R. Lampe, Paula Pickering. „Bosnia and Herzegovina“. In *Encyclopedia Britannica*, 20. März 2025. <https://www.britannica.com/place/Bosnia-and-Herzegovina>.

<sup>23</sup> Bundeszentrale für politische Bildung. „Vor 25 Jahren: Das Massaker von Srebrenica“. 9. Juli 2020. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/312564/vor-25-jahren-das-massaker-von-srebrenica/?utm>.



Verfassung, der Bundesrepublik Jugoslawien, zusammengeschlossen.<sup>24</sup>

## Auswirkungen des Konflikts auf Srebrenica

Im April 1992 wurde auch Srebrenica von bosnisch-serbischen Einheiten eingenommen. Es wurde von der Armee von Bosnien und Herzegowina nach etwa einem Monat zurückerobert. Im September 1992 wurde Srebrenica mit der nahe liegenden bosnischen Enklave Žepa verbunden. Die von der bosnischen Armee kontrollierte Enklave erreichte damit eine Größe von 900 km<sup>2</sup>. Diese Verbindung wurde allerdings bereits im Jänner 1993 wieder durch Offensiven von Einheiten der Republika Srpska unterbrochen. Die Größe der Enklave Srebrenica schrumpfte dadurch auf 150 km<sup>2</sup>. Zehntausende Bosniak:innen flohen aus den umliegenden Gebieten, die von bosnisch-serbischen Einheiten eingenommen wurden, nach Srebrenica. Die Bevölkerungszahl wuchs von rund 37.000 auf circa 50.000 bis 60.000 Personen an.<sup>25</sup>

Die Stadt war zu diesem Zeitpunkt bereits von der Belagerung durch bosnisch-serbische Einheiten geprägt. Sie kontrollierten Zufahrtsstraßen und blockierten humanitäre Hilfe wie Essens- und Medikamentenlieferungen. Die einzige Wasserquelle, ein nahe gelegener Fluss, war stark verschmutzt. Die Stadt war mit flüchtenden Bosniak:innen gefüllt. Menschen übernachteten in Stiegenhäusern, Autos oder sogar bei Minustemperaturen im Freien.<sup>26</sup>

Im März 1993 besuchte der Kommandant der VN-Schutztruppe (United Nations Protection Force, UNPROFOR), Philippe Morillon, Srebrenica. Bei diesem Besuch

---

<sup>24</sup> Allcock, John B., John R. Lampe. „Yugoslavia“. In *Encyclopedia Britannica*, 7. Februar 2025. <https://www.britannica.com/place/Yugoslavia-former-federated-nation-1929-2003>.

<sup>25</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 8. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>26</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide - Prologue“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/>.



versprach er den Menschen in Srebrenica, dass er sie nie im Stich lassen werde.<sup>27</sup>

UNPROFOR wurde 1992 ursprünglich in Kroatien als Übergangsregelung etabliert, um Frieden und Sicherheit zu garantieren, während über Lösungen für die Jugoslawienkrise verhandelt wurde. UNPROFOR war für die Entmilitarisierung und den Schutz der Bevölkerung vor bewaffneten Konflikten zuständig. Das UNPROFOR-Mandat wurde im Zuge der Krise schrittweise erweitert. Ab der Mitte des Jahres 1992 wurde das UNPROFOR-Mandat auf Gebiete in Bosnien und Herzegowina ausgedehnt.<sup>28</sup>

Im April 1993 wurden auch Srebrenica und die Umgebung der Stadt in einer Resolution des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (VN-Sicherheitsrat)<sup>29</sup> als Schutzzone definiert. Damit hätte die Stadt weder militärisch angegriffen noch sonstigen sogenannten feindlichen Handlungen<sup>30</sup> ausgesetzt werden dürfen. Am 18. April 1993 erreichten die ersten UNPROFOR-Einheiten die Stadt.<sup>31</sup> In Srebrenica wurde eine kleinere Kommandozentrale errichtet. Die VN-Basis wurde fünf Kilometer nördlich von Srebrenica, in Potočari, eingerichtet. Von diesen beiden Stützpunkten aus sollte die vereinbarte Entmilitarisierung der Stadt überwacht werden. Die UNPROFOR-Einheiten waren leicht bewaffnet, wurde alle sechs Monate abgelöst und es waren niemals mehr als 600 Angehörige der Mission zugleich in Srebrenica.<sup>32</sup>

---

<sup>27</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 8. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>28</sup> UN Peacekeeping. „Former Yugoslavia – UNPROFOR: Profile“. 31. August 1996. [https://peacekeeping.un.org/mission/past/unprof\\_p.htm](https://peacekeeping.un.org/mission/past/unprof_p.htm).

<sup>29</sup> UN Security Council. Resolution S/RES/819, demanding that Srebrenica and the surrounding areas, Bosnia and Herzegovina, be treated as a safe area, 16. April 1993. [https://digitallibrary.un.org/record/164939/files/S\\_RES\\_819%281993%29-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/164939/files/S_RES_819%281993%29-EN.pdf).

<sup>30</sup> Orig. Zitat: „a safe area which should be free from [...] any other hostile act“. [Übersetzt durch den:die Verfasser:in]. Quelle: UN Security Council. Resolution S/RES/819, demanding that Srebrenica and the surrounding areas, Bosnia and Herzegovina, be treated as a safe area, 16. April 1993. [https://digitallibrary.un.org/record/164939/files/S\\_RES\\_819%281993%29-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/164939/files/S_RES_819%281993%29-EN.pdf).

<sup>31</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 8. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>32</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide - Prologue“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/>.



## Entwicklungen im Winter und Frühjahr 1995

Ab Jänner 1995 befanden sich niederländische VN-Einheiten, auch Dutchbat genannt, in Srebrenica. Zu dieser Zeit war es den VN-Hilfskonvois kaum mehr möglich, zur Stadt zu gelangen. Die Versorgung der Bevölkerung verschlechterte sich rasant. Im März gab der Präsident der Republika Srpska und Oberbefehlshaber der bosnisch-serbischen Armee, Radovan Karadžić, eine Direktive für die Armee heraus, laut der der Transportweg zwischen Srebrenica und Žepa abgeschnitten werden sollte.<sup>33</sup>

Dieses Dokument wurde als Direktive 7 bekannt und spielte eine wichtige Rolle bei der späteren Verurteilung von Karadžić.<sup>34</sup> In der Direktive steht, dass die rund um Srebrenica stationierten Einheiten der Republika Srpska, das Drina-Korps, für die Einwohner:innen eine „unerträgliche, völlig unsichere Situation schaffen sollen, ohne Hoffnung auf weiteres Überleben in Srebrenica“<sup>35</sup>.

## Massaker vom Juli 1995

### Start der Operation Krivaja 95

Im Juli 1995 wurden die Inhalte der Direktive 7 zu einem konkreten Plan.<sup>36</sup> Am 6. Juli startete die Operation Krivaja 95 mit einem Angriff auf die Stadt.<sup>37</sup> Die Angehörigen der bosnischen Armee fragten bei UNPROFOR an, jene Waffen zurückzuerhalten, die

---

<sup>33</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 8–9. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>34</sup> IRMCT. „Appeal Judgement Summary for Radovan Karadžić“. 20. März 2019. <https://www.irmct.org/sites/default/files/casedocuments/mict-13-55/appeals-chamber-judgements/en/200319-karadzic-appeal-judgement-summary.pdf>.

<sup>35</sup> Orig. Zitat: „create an unbearable situation of total insecurity with no hope of further survival or life for inhabitants of Srebrenica and Žepa“. [Übersetzt durch den:die Verfasser:in]. Quelle: IRMCT. Prosecutor v. Radovan Karadžić – Judgement (In the Appeals Chamber), Case No.: MICT-13-55-A, 20. März 2019, S. 227–228, Absatz 558. <https://ucr.irmct.org/LegalRef/CMSDocStore/Public/English/Judgement/NotIndexable/MICT-13-55-A/JUD283R0000522215.pdf>.

<sup>36</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide - Prologue“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/>.

<sup>37</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 9. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).



sie beim Entmilitarisierungsabkommen im Jahr 1993 abgeben mussten. Diese Anfrage wurde allerdings abgelehnt.<sup>38</sup> Das Flüchtlingslager und die VN-Beobachtungsposten wurden mit Granaten beschossen.<sup>39</sup> In den darauffolgenden Tagen kam es immer wieder zu Kampfhandlungen.<sup>40</sup> Die Einheiten der Republika Srpska nahmen UNPROFOR-Beobachtungsposten rund um Srebrenica ein.<sup>41</sup> Im Zuge dessen gelang es ihnen, 30 Angehörige des Dutchbat gefangen zu nehmen.<sup>42</sup>

Am 9. Juli wurde Srebrenica schließlich von den Einheiten der Republika Srpska umzingelt. Karadžić, der Präsident der Republika Srpska, genehmigte die Einnahme von Srebrenica. Am 10. Juli wurde Srebrenica mit Granaten beschossen. Daraufhin flohen Zehntausende Einwohner:innen zur VN-Basis im Norden der Stadt, nach Potočari. Nachdem auch VN-Stellungen beschossen wurden, forderte der Dutchbat-Kommandant Thomas Karremans Luftunterstützung beim VN-Kommando an. Dies wurde zuerst abgelehnt. Ein zweiter Antrag am selben Tag war aber erfolgreich. Allerdings endeten zwischenzeitlich die Angriffe der bosnisch-serbischen Einheiten. Daher wurden die Luftangriffe verschoben. Karremans versprach den Bosniak:innen in Srebrenica, dass die NATO einschreiten werde, sollten sich die bosnisch-serbischen Einheiten bis zum kommenden Morgen nicht aus der Schutzzone zurückgezogen haben.<sup>43, 44</sup>

---

<sup>38</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35 :#the fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 57, Absatz 240.

[https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>39</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg., „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 9. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>40</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 58–60, Absätze 248–258. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>41</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide“. Abgerufen am 2. Mai 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/story>.

<sup>42</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 62, Absatz 272. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>43</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg., „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 9. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>44</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide“. Abgerufen am 2. Mai 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/story>.



## Einnahme der Stadt am 11. Juli

Am Morgen des 11. Juli wurde Karremanns mitgeteilt, dass sein Antrag auf Luftunterstützung falsch eingereicht worden sei. Der Antrag wurde noch einmal gestellt und erreichte um 10.30 Uhr den Kommandanten der VN-Einheiten. Allerdings mussten die angeforderten Flugzeuge der NATO zurück zum Stützpunkt nach Italien. Sie hatten bereits seit den Morgenstunden Srebrenica überflogen, daher war ihr Treibstoff aufgebraucht.<sup>45</sup>

Gegen 11 Uhr starteten die Einheiten der Republika Srpska wieder Angriffe auf die VN-Beobachtungsposten. Gegen 14.30 Uhr erreichten die Flugzeuge der NATO Srebrenica und bombardierten die Einheiten der Republika Srpska. Diese drohten mit der Ermordung des gefangen genommenen Dutchbat-Personals sowie Granatenbeschuss der Stadt und der VN-Basis. Deshalb wurde die NATO-Luftunterstützung wieder eingestellt.<sup>46</sup> Der Militäarchef der Armee der Republika Srpska, General Ratko Mladić, zog gemeinsam mit Radislav Krstić, dem Kommandanten des Drina-Korps<sup>47</sup>, und anderen hochrangigen Generälen in Srebrenica ein.<sup>48</sup>

Am Abend des 11. Juli fand das erste von drei Treffen zwischen Angehörigen der Armee der Republika Srpska und Dutchbat unter dem Vorsitz von General Mladić statt, um Fragen zu den flüchtenden Bosniak:innen zu besprechen. Die Treffen

---

<sup>45</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg., „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 9. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>46</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 68, Absätze 302–306. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>47</sup> Bis 13. Juli 1995 war Milenko Zivanovic Kommandant des Drina-Korps. Krstić wurde am 13. Juli 1995 zum Kommandanten des Drina-Korps ernannt. Davor war er stellvertretender Kommandant des Drina-Korps. Quellen: ICTY. Indictments Borovčanin (IT-02-64): Annex A - Military Structure of the Army of the Republika Srpska („VRS“), 6. September 2002. Abgerufen am 13. Juni 2025. <https://www.icty.org/x/cases/borovcanin/ind/en/bor-annexA020906.htm>; ICTY. „Case Information Sheet: (IT-98-33) Radislav Krstić“. Abgerufen am 21. Mai 2025. [https://www.icty.org/x/cases/krstic/cis/en/cis\\_krstic\\_en.pdf](https://www.icty.org/x/cases/krstic/cis/en/cis_krstic_en.pdf).

<sup>48</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg., „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 10. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).



wurden in Bratunac, einem Nachbarort von Srebrenica, im Hotel Fontana abgehalten.<sup>49, 50</sup> Dieses erste Treffen um 20.30 Uhr brachte keine Ergebnisse. Der Dutchbat-Kommandant Karremans wurde aufgefordert, um 23.30 Uhr zu einem weiteren Treffen zu erscheinen und eine Vertretung für die Bosniak:innen mitzubringen.<sup>51</sup>

Um 23.30 Uhr erschien der Dutchbat-Kommandant, begleitet von einem Schuldirektor als Vertreter der flüchtenden Bosniak:innen. Ein Großteil der zivilen Führung Srebrenicas vertraute nicht darauf, dass die VN-Einheiten sie schützen könnten. General Mladić stimmte einem Waffenstillstand bis 10 Uhr des folgenden Tages zu. Er versprach, die Verletzten aus Potočari zu evakuieren. Angehörige der Armee der Republika Srpska, des Dutchbat und der flüchtenden Bosniak:innen verabredeten sich für den 12. Juli, 10 Uhr, wieder im Hotel Fontana.<sup>52</sup>

Noch am 11. Juli beschlossen zahlreiche Bosniak:innen, nicht in die VN-Basis nach Potočari zu fliehen. Sie wollten versuchen, sich durch den Wald bis nach Tuzla, einer Stadt unter bosniakischer Kontrolle, durchzuschlagen. Sie sammelten sich im Nordwesten der Enklave. Darunter befand sich auch ein Großteil der militärischen und zivilen Führung Srebrenicas. Der circa 50 km weite Weg führte durch teilweise verminete Wälder und bosnisch-serbische Stellungen.<sup>53</sup>

Die Kolonne bestand fast ausschließlich aus Jungen und Männern<sup>54</sup> und startete den

---

<sup>49</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide“. Abgerufen am 2. Mai 2025.

<https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/story>.

<sup>50</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 10. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>51</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 69–70, Absätze 313–314. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>52</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 69–70, Absätze 313–314. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>53</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 69, Absatz 310. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>54</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide“. Abgerufen am 2. Mai 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/story>.



Marsch gegen Mitternacht.<sup>55</sup> Mittlerweile war sie auf schätzungsweise bis zu 15.000 Personen angewachsen. Etwa ein Drittel der Gruppe war bewaffnet. Die Bosniak:innen teilten sich in Brigaden auf, mit den Stärksten an der Spitze der Kolonne. Zu Beginn kam die Kolonne nur langsam vorwärts. Die letzten Teile der Kolonne verließen den Ausgangspunkt erst am 12. Juli gegen Mittag. Die ersten serbischen Angriffe auf die Kolonne starteten vor dem Morgengrauen am 12. Juli.<sup>56</sup>

### **Start des Abtransports der Bevölkerung am 12. Juli**

Währenddessen fand am Vormittag des 12. Juli das dritte Treffen zwischen Angehörigen der Republika Srpska, des Dutchbat und den flüchtenden Bosniak:innen im Hotel Fontana statt. General Mladić befahl die Evakuierung der flüchtenden Bosniak:innen und verlangte, dass die Jungen und Männer von den Kindern, Frauen und alten Menschen getrennt werden sollten. Die Republika Srpska organisierte dutzende Busse, die gegen Mittag Potočari erreichten. Diese Busse brachten Kinder, Frauen und alte Menschen in das von der Armee von Bosnien und Herzegowina kontrollierte Territorium nahe Tuzla.<sup>57</sup>

Die Jungen und Männer wurden vorerst in Potočari gefangen gehalten, um sie später nach Bratunac zu bringen. Am selben Tag wurden die ersten Menschen aus der Kolonne, die sich auf dem Weg durch den Wald nach Tuzla befand, gefangen genommen.<sup>58</sup> Während es in Srebrenica gerade früher Nachmittag war, beschloss der VN-Sicherheitsrat in einer Krisensitzung eine Resolution<sup>59</sup>. Diese verlangte, dass die

---

<sup>55</sup> Heinrich Böll Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 10. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>56</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 70, Absätze 316–317. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>57</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 10. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>58</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 10. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>59</sup> UN Security Council. Resolution S/RES/1004 (1995), demanding withdrawal of the Bosnian Serb forces from the safe area of Srebrenica, Bosnia and Herzegovina, 12. Juli 1995. [https://digitallibrary.un.org/record/198686/files/S\\_RES\\_1004%281995%29-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/198686/files/S_RES_1004%281995%29-EN.pdf).



bosnisch-serbischen Einheiten die Offensive gegen Srebrenica unverzüglich beenden und sich aus Srebrenica zurückziehen sollten.<sup>60</sup>

### **Massenexekutionen ab dem 13. Juli**

Am 13. Juli wurden die restlichen Frauen, Kinder und alten Menschen aus Potočari weggebracht.<sup>61</sup> Insgesamt waren es in etwa 30.000 Bosniak:innen, die in diesen Tagen ihre Heimat verlassen mussten und in von der Armee von Bosnien und Herzegowina kontrolliertes Gebiet gebracht wurden.<sup>62</sup> Die Jungen und Männer, die sich nicht der Kolonne angeschlossen hatten, wurden auch an diesem Tag von den anderen getrennt und nach Bratunac gebracht. Am 13. Juli wurden außerdem zahlreiche Männer aus der Kolonne gefangen genommen und zu Sammelstellen gebracht.<sup>63</sup>

An diesem Tag und in den darauffolgenden Tagen fanden zahlreiche Massenexekutionen an bosniakischen Jungen und Männern an unterschiedlichen Orten in der Umgebung von Srebrenica statt.<sup>64</sup> Ab dem 17. Juli gab es noch vereinzelte Exekutionen an Bosniaken, die bei intensiven Suchen der bosnisch-serbischen Einheiten nach Überlebenden gefangen wurden.<sup>65</sup>

In diesen Tagen im Juli 1995 wurden über 8.000 Bosniak:innen von den bosnisch-serbischen Einheiten ermordet und in Massengräbern begraben.<sup>66</sup> Die Todesopfer

---

<sup>60</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 75, Absatz 329. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>61</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 10. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>62</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide“. Abgerufen am 2. Mai 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/story>.

<sup>63</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 10–11. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>64</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 10–11. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).

<sup>65</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide“. Abgerufen am 2. Mai 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/story>.

<sup>66</sup> Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg. „Chronik des Genozids“. In *Srebrenica: Erinnerung für die Zukunft*, S. 10–11. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, 2005. [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica\\_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-07/Srebrenica_Erinnerungen%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft.pdf).



waren überwiegend Männer und Jungen.<sup>67</sup> Vielen Opfern wurden Augen, Hände und Füße verbunden und sie zeigten Anzeichen von Verstümmelungen.<sup>68</sup> Im Zuge des Massakers im Juli 1995 kam es überdies zu zahlreichen Fällen sexualisierter Gewalt.<sup>69</sup> Unter anderem wurden Frauen und Männer gezwungen, aus den Bussen auszusteigen, die Frauen, Kinder und ältere Menschen in bosniakisch kontrolliertes Gebiet bringen sollten, und dann vergewaltigt oder getötet.<sup>70</sup>

## Vom Massaker im Juli bis zum Friedensvertrag

Die internationale Gemeinschaft wurde durch Berichte von Augenzeug:innen, Hilfsorganisationen und Medien über das Ausmaß des Massakers informiert.<sup>71, 72</sup> Der Sonderberichterstatter für die VN-Menschenrechtskommission, Tadeusz Mazowiecki, trat aus Protest gegen das Versagen der internationalen Gemeinschaft nach dem Massaker zurück.<sup>73, 74</sup>

Madeleine Albright, die damalige US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, legte dem VN-Sicherheitsrat im August 1995 Satellitenbilder mit den mutmaßlichen Massengräbern vor. Dies führte am 10. August 1995 zu einer weiteren Resolution des

---

<sup>67</sup> Heinrich-Böll-Stiftung. „Diskussionsabend: Srebrenica, 30 Jahre später – Umkämpftes Erinnern“. Abgerufen am 16. Juli 2025. <https://calendar.boell.de/de/event/srebrenica-30-jahre-spaeter-umkaempftes-erinnern>.

<sup>68</sup> Smith, R. Jeffrey. „Srebrenica genocide“. In *Encyclopedia Britannica*. 28 März 2025. <https://www.britannica.com/event/Srebrenica-genocide>.

<sup>69</sup> ICTY. „Landmark Cases“. Abgerufen am 22. Mai 2025. <https://www.icty.org/en/features/crimes-sexual-violence/landmark-cases>.

<sup>70</sup> US Holocaust Memorial Museum. „Serbian Forces Target Civilians“. Abgerufen am 22. Mai 2025. <https://www.ushmm.org/genocide-prevention/countries/bosnia-herzegovina-serbian-forces-target-civilians>.

<sup>71</sup> Descamps, Philippe. „Srebrenica und das Völkerrecht“. *Le Monde diplomatique*, 9. Jänner 2025. <https://monde-diplomatique.de/artikel/!6059355>.

<sup>72</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 83–85, Absätze 381–390. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>73</sup> UN Economic and Social Council. E/CN.4/1996/9, Situation of human rights in the territory of the former Yugoslavia: final periodic report on the situation of human rights in the territory of the former Yugoslavia / submitted by Tadeusz Mazowiecki, Special Rapporteur of the Commission on Human Rights, pursuant to paragraph 42 of Commission resolution 1995/89, 22. August 1995. S. 26. [https://digitallibrary.un.org/record/185860/files/E\\_CN.4\\_1996\\_9-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/185860/files/E_CN.4_1996_9-EN.pdf).

<sup>74</sup> Behrens, Thomas. „Analyse: Tadeusz Mazowiecki – Politik und Werte“. *Bundeszentrale für politische Bildung*, 20. November 2013. <https://www.bpb.de/themen/europa/polien-analysen/173098/analyse-tadeusz-mazowiecki-politik-und-werte/>.



VN-Sicherheitsrats<sup>75</sup>. In dieser werden die bosnisch-serbischen Einheiten dazu aufgefordert, den Vereinten Nationen und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) Zutritt zu den von ihnen kontrollierten Gebieten zu gewähren, um zu den flüchtenden Bosniak:innen zu gelangen.<sup>76</sup>

Die Ereignisse von Srebrenica und ein weiterer Angriff bosnisch-serbischer Einheiten auf einen Marktplatz in Sarajevo mit zahlreichen zivilen Opfern<sup>77</sup> gelten als Wendepunkt in der internationalen Politik im Bosnienkrieg. Die NATO intensivierte ihre Luftangriffe gegen bosnisch-serbische Stellungen. Währenddessen konnten bosnisch-kroatische Einheiten militärische Erfolge erzielen. Die Schwächung der bosnisch-serbischen Einheiten führte letztlich dazu, dass sie den Friedensverhandlungen im November 1995 in Dayton (USA) zustimmten.<sup>78, 79</sup>

Das am 14. Dezember 1995 in Paris unterzeichnete Dayton-Abkommen beendete den Krieg und erkannte Bosnien und Herzegowina als Gesamtstaat an, der aus zwei Entitäten besteht: der Föderation Bosnien und Herzegowina (Bosniak:innen und Kroat:innen) sowie der Republika Srpska (mehrheitlich Serb:innen). Srebrenica wurde unter politische und geografische Kontrolle der Republika Srpska gestellt.<sup>80, 81</sup>

Bei der Besetzung der öffentlichen Ämter wurde ein System der Machtteilung zwischen Bosniak:innen, Serb:innen und Kroat:innen eingeführt. Um zu überprüfen,

---

<sup>75</sup> UN Security Council. Resolution S/RES/1010 (1995), on access by international agencies to displaced persons in Srebrenica and Žepa and on release of detained persons in Bosnia and Herzegovina, 10. August 1995.

[https://digitallibrary.un.org/record/184840/files/S\\_RES\\_1010%281995%29-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/184840/files/S_RES_1010%281995%29-EN.pdf).

<sup>76</sup> US Holocaust Memorial Museum. „Evidence of Genocide“. Abgerufen am 23. Mai 2025.

<https://www.ushmm.org/genocide-prevention/countries/bosnia-herzegovina/evidence>.

<sup>77</sup> IRMCT. „The Siege of Sarajevo 1992-1995“. Abgerufen am 6. Juni 2025.

<https://www.irmct.org/en/mip/features/sarajevo>.

<sup>78</sup> Delpla, Isabelle. „State Liability for Failure to Protect Others. Srebrenica Cases.“ *Comparative Southeast European Studies*, vol. 66, no.2, 2018, S. 245–271. <https://doi.org/10.1515/soeu-2018-0018>, S. 252.

<sup>79</sup> Lampe, John R. „Bosnian War“. In Encyclopedia Britannica, 22. April 2025.

<https://www.britannica.com/event/Bosnian-War>.

<sup>80</sup> Delpla, Isabelle. „State Liability for Failure to Protect Others. Srebrenica Cases.“ *Comparative Southeast European Studies*, vol. 66, no.2, 2018, S. 245–271. <https://doi.org/10.1515/soeu-2018-0018>, S. 252.

<sup>81</sup> Lampe, John R. „Bosnian War“. In Encyclopedia Britannica, 22. April 2025.

<https://www.britannica.com/event/Bosnian-War>.



ob der Dayton-Vertrag eingehalten wird, wurde die Funktion der Hohen Repräsentantin oder des Hohen Repräsentanten der internationalen Gemeinschaft in Bosnien und Herzegowina geschaffen. Diese Person darf auch Gesetze erlassen, wenn es innerhalb Bosnien und Herzegowinas keine Einigung gibt.<sup>82</sup>

In der Zwischenzeit, zwischen September und Oktober 1995, öffneten Einheiten der Republika Srpska die sogenannten primären Massengräber, um die menschlichen Überreste in mehreren kleineren, sogenannten sekundären Gräbern zu verteilen. Dies gilt als Versuch, die Massenexekutionen zu vertuschen.<sup>83</sup> Bisher wurden 94 Massengräber ausgehoben. Dabei konnten 6.900 Opfer identifiziert werden.<sup>84</sup>

## Warum wird das Massaker von Srebrenica als Völkermord eingestuft?

Das Massaker von Srebrenica im Juli 1995 wurde 2004 vom Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (IStGHJ) als Völkermord anerkannt.<sup>85</sup> Zu diesem Urteil kam auch der Internationale Gerichtshof (IGH) im Jahr 2007.<sup>86</sup>

## Was ist ein Völkermord?

Völkermord ist ein anderes Wort für Genozid. Der Begriff wurde vom polnischen Juristen Raphael Lemkin geprägt. Lemkin wollte damit die systematische Tötung von Jüdinnen und Juden während des Holocaust und andere gezielte Aktionen zur

---

<sup>82</sup> Emminger, Sarah. „Warum um das Massaker von Srebrenica noch immer gestritten wird“. *Kurier*, 2. Mai 2025. <https://kurier.at/politik/ausland/milorad-dodik-republika-srpska-bosnien-konflikt-un-resolution/402878897>.

<sup>83</sup> IRMCT. „Srebrenica: Timeline of a Genocide“. Abgerufen am 2. Mai 2025. <https://www.irmct.org/specials/srebrenica/timeline/en/story>.

<sup>84</sup> Srebrenica Memorial Center. „Mass Graves“. Abgerufen am 9. Mai 2025. <https://srebrenicamemorial.org/en/page/mass-graves/27>.

<sup>85</sup> Josep Borell. „Der Völkermord von Srebrenica und die Bedeutung der Aussöhnung für den Weg in die Zukunft“. EEAS. 11. Juli 2021. [https://www.eeas.europa.eu/eeas/der-v%C3%B6lkermord-von-srebrenica-und-die-bedeutung-der-auss%C3%B6hnung-f%C3%BCr-den-weg-die-zukunft\\_de](https://www.eeas.europa.eu/eeas/der-v%C3%B6lkermord-von-srebrenica-und-die-bedeutung-der-auss%C3%B6hnung-f%C3%BCr-den-weg-die-zukunft_de).

<sup>86</sup> IGH. „Press Release: Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide (Bosnia and Herzegovina v. Serbia and Montenegro)“, Pressemitteilung Nummer 2007/8, 26. Februar 2007. <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/91/091-20070226-PRE-01-00-EN.pdf>.



Zerstörung bestimmter Gruppen beschreiben.<sup>87</sup>

1946 wurde Völkermord von der VN-Generalversammlung in einer Resolution<sup>88</sup> als internationales Verbrechen anerkannt. 1948 beschloss die VN-Generalversammlung die Völkermordkonvention<sup>89</sup>. Sie wurde bisher von 153 Staaten ratifiziert. Das ehemalige Jugoslawien ratifizierte die Konvention im Jahr 1950.<sup>90</sup> Artikel II der Völkermordkonvention enthält eine Definition des Begriffs.<sup>91</sup> Der von Österreich ratifizierte Konventionstext beinhaltet die deutsche Übersetzung der Definition von Artikel II:

„In dieser Konvention bedeutet Völkermord eine der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

- a) Tötung von Mitgliedern der Gruppe;
- b) Zufügung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe;
- c) vorsätzliche Unterwerfung der Gruppe unter Lebensbedingungen mit dem Ziel, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen;
- d) Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind;

---

<sup>87</sup> UN Office on Genocide Prevention and the Responsibility to Protect. „Definitions of Genocide and Related Crimes: Genocide“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.un.org/en/genocide-prevention/definition>.

<sup>88</sup> UN General Assembly. Resolution A/RES/96 (I), The Crime of Genocide, 11. Dezember 1946. [https://digitallibrary.un.org/record/209873/files/A\\_RES\\_96%28I%29-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/209873/files/A_RES_96%28I%29-EN.pdf).

<sup>89</sup> UN Treaty Collection. Treaty Series, vol. 78. Chapter IV Human Rights, 1. Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide, Paris, 9 December 1948. 1950. [https://treaties.un.org/doc/Treaties/1951/01/19510112%2008-12%20PM/Ch\\_IV\\_1p.pdf](https://treaties.un.org/doc/Treaties/1951/01/19510112%2008-12%20PM/Ch_IV_1p.pdf).

<sup>90</sup> UN Treaty Collection. „Status of Treaties: Treaty Series, Chapter IV Human Rights, 1. Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide, Paris, 9 December 1948“. Abgerufen am 28. Mai 2025. [https://treaties.un.org/Pages/ViewDetails.aspx?src=TREATY&mtdsg\\_no=IV-1&chapter=4&clang\\_en](https://treaties.un.org/Pages/ViewDetails.aspx?src=TREATY&mtdsg_no=IV-1&chapter=4&clang_en).

<sup>91</sup> UN Office on Genocide Prevention and the Responsibility to Protect. „Definitions of Genocide and Related Crimes: Genocide“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.un.org/en/genocide-prevention/definition>.



e) gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe.”<sup>92</sup>

Diese Definition wurde auch im Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) übernommen.<sup>93</sup>

Ein besonders wichtiger Aspekt dieser Definition ist die „Absicht [...], eine nationale, ethnische, rassistische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören“<sup>94</sup>. Ohne den Beweis einer solchen Absicht handelt es sich nicht um Völkermord. Ein solcher Beweis ist oft sehr schwer zu erbringen.<sup>95</sup> Diese Absicht ist laut den Vereinten Nationen aber auch das Element, das Völkermord zu einem einzigartigen Verbrechen macht.<sup>96</sup>

Ein weiteres wichtiges Element der Definition ist jenes der Opfer. Von Opfern von Völkermord spricht man dann, wenn Personen gezielt geschädigt werden, weil sie einer nationalen, ethnischen, rassistischen oder religiösen Gruppe zugeordnet werden, die zerstört werden soll. Politische Gruppen beispielsweise zählen nicht dazu. Wichtig ist, dass die Opfer eines Völkermords bewusst aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer dieser Gruppen und nicht nur zufällig ausgewählt wurden. Das bedeutet, die Opfer wurden ausgewählt, weil das größere Ziel die Zerstörung der Gruppe ist. Es kann sich auch um Völkermord handeln, wenn Teile einer der genannten Gruppen das Ziel der Zerstörung sind. Aber sie müssen als Gruppe identifizierbar und ein erheblicher Teil

---

<sup>92</sup> Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes, BGBl. Nr. 91/1958 idF BGBl. III Nr. 271/2013. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10000317>.

<sup>93</sup> UN Office on Genocide Prevention and the Responsibility to Protect. „Definitions of Genocide and Related Crimes: Genocide“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.un.org/en/genocide-prevention/definition>.

<sup>94</sup> Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes, BGBl. Nr. 91/1958 idF BGBl. III Nr. 271/2013.

<sup>95</sup> UN Office on Genocide Prevention and the Responsibility to Protect. „When to Refer to a Situation as ‚Genocide‘: A brief guidance note“. Abgerufen am 15. Mai 2025. [https://www.un.org/en/genocideprevention/documents/publications-and-resources/When\\_refer\\_situation\\_genocide\\_brief\\_guidance\\_note.pdf](https://www.un.org/en/genocideprevention/documents/publications-and-resources/When_refer_situation_genocide_brief_guidance_note.pdf)

<sup>96</sup> UN Office on Genocide Prevention and the Responsibility to Protect. „Definitions of Genocide and Related Crimes: Genocide“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.un.org/en/genocide-prevention/definition>.



der Gruppe sein.<sup>97</sup> Das bedeutet, dass der Teil der Gruppe so bedeutend ist, dass seine Zerstörung Auswirkungen auf die Gruppe als Ganzes hat.<sup>98</sup>

## Anwendung der Definition auf das Massaker von Srebrenica

Das Massaker in Srebrenica wurde im April 2004 vom Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (IStGHJ) offiziell als Völkermord anerkannt. Zu diesem Urteil kam das Gericht im Berufungsverfahren gegen Krstić, den Kommandanten des Drina-Korps. Das Gericht stellte fest, dass die in der Völkermordkonvention definierten Kriterien auf das Massaker von Srebrenica zutreffen.<sup>99, 100</sup> Es ist das einzige der zahlreichen Massaker während der Jugoslawienkriege, das als Völkermord eingestuft wurde.<sup>101</sup>

Im Jahr 2007 urteilte auch der Internationale Gerichtshof (IGH), dass es sich bei den Tötungen in Srebrenica im Juli 1995 um Völkermord handelt.<sup>102</sup>

Die Bezeichnung des Massakers von Srebrenica als Völkermord stößt allerdings auch auf Widerstand.<sup>103</sup> So setzte die Republika Srpska beispielsweise 2021 eine Ergänzung des bosnischen Strafgesetzes nicht um. Es hätte die Leugnung des

---

<sup>97</sup> UN Office on Genocide Prevention and the Responsibility to Protect. „Definitions of Genocide and Related Crimes: Genocide“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.un.org/en/genocide-prevention/definition>.

<sup>98</sup> ICTY. Prosecutor v. Radislav Krstić – Judgement (In the Appeals Chamber), Case No.: IT-98-33-A, 19. April 2004. S. 2–3, Absätze 8–10. <https://www.icty.org/x/cases/krstic/acjug/en/krs-aj040419e.pdf>.

<sup>99</sup> ICTY. Prosecutor v. Radislav Krstić – Judgement (In the Appeals Chamber), Case No.: IT-98-33-A, 19. April 2004. S. 2–13, Absätze 5–38. <https://www.icty.org/x/cases/krstic/acjug/en/krs-aj040419e.pdf>.

<sup>100</sup> Josep Borell. „Der Völkermord von Srebrenica und die Bedeutung der Aussöhnung für den Weg in die Zukunft“. EEAS. 11. Juli 2021. [https://www.eeas.europa.eu/eeas/der-v%C3%BClkermord-von-srebrenica-und-die-bedeutung-der-auss%C3%BChnung-f%C3%BCr-den-weg-die-zukunft\\_de](https://www.eeas.europa.eu/eeas/der-v%C3%BClkermord-von-srebrenica-und-die-bedeutung-der-auss%C3%BChnung-f%C3%BCr-den-weg-die-zukunft_de).

<sup>101</sup> Descamps, Philippe. „Srebrenica und das Völkerrecht“. *Le Monde diplomatique*, 9. Jänner 2025. <https://monde-diplomatique.de/artikel/!6059355>.

<sup>102</sup> Butchard, Patrick, Fella, Stefano, Walker, Nigel. „Debate Pack: Srebrenica“. House of Commons Library, 12. Juli 2022. <https://researchbriefings.files.parliament.uk/documents/CDP-2022-0140/CDP-2022-0140.pdf>.

<sup>103</sup> Smith, R. Jeffrey. „Srebrenica genocide“. In *Encyclopedia Britannica*. 28. März 2025. <https://www.britannica.com/event/Srebrenica-genocide>.



Völkermords unter Strafe gestellt. Diese Ergänzung hatte der damalige Hohe Repräsentant der internationalen Gemeinschaft in Bosnien und Herzegowina, der Österreicher Valentin Inzko, im Juli 2021 erwirkt. Sie hätte in ganz Bosnien und Herzegowina wirksam werden sollen, also auch im Landesteil der Republika Srpska.<sup>104</sup> Im Vorfeld der Abstimmung der VN-Generalversammlung zum Internationalen Tag der Besinnung und des Gedenkens an den Völkermord in Srebrenica 1995 leugnete der Präsident der Republika Srpska Milorad Dodik erneut, dass es sich um Völkermord handelt.<sup>105</sup>

## Aufarbeitung und Gedenken

Die Anerkennung des Massakers von Srebrenica als Völkermord, die Gerichtsprozesse gegen hochrangige Militärangehörige und die Einrichtung eines Internationalen Gedenktags werden als wichtige Schritte in der Aufarbeitung der Geschehnisse gesehen.<sup>106, 107</sup>

Die Vereinten Nationen übernahmen Verantwortung für das Scheitern der Friedensmission. UNPROFOR konnte das Massaker nicht verhindern, obwohl ihre Repräsentanten der Bevölkerung von Srebrenica versprochen hatten, sie zu schützen.<sup>108, 109</sup> In einem Bericht des damaligen VN-Generalsekretärs Kofi Annan aus

---

<sup>104</sup> ORF.at. „Genozidleugnung in Republika Srpska wieder erlaubt“. 13. Oktober 2021  
<https://orf.at/stories/3232548/>.

<sup>105</sup> Zeit Online. „Tausende bosnische Serben leugnen Völkermord in Srebrenica“. 18. April 2024.  
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-04/massaker-von-srebrenica-bosnische-serben-demonstrieren-gegen-un-resolutionsentwurf>.

<sup>106</sup> Wölfel, Adelheid. „Kampf gegen Leugnung von Srebrenica geht weiter“. *Der Standard*, 24. Mai 2024.  
<https://www.derstandard.at/story/3000000221525/kampf-gegen-leugnung-von-srebrenica-geht-weiter>.

<sup>107</sup> Srebrenica Memorial Center. „The Director of the Srebrenica Memorial, dr. Emir Suljagic's speech at the United Nations“. 29. April 2024. <https://srebrenicamemorial.org/en/news/the-director-of-the-srebrenica-memorial-dr-emir-suljagics-speech-at-the-united-nations/204>.

<sup>108</sup> Smith, R. Jeffrey. „Srebrenica genocide“. In *Encyclopedia Britannica*. 28 März 2025.  
<https://www.britannica.com/event/Srebrenica-genocide>.

<sup>109</sup> UN Meetings Coverage and Press Releases. „Srebrenica Tragedy Will Forever Haunt United Nations History, Says Secretary-General On Fifth Anniversary of City's Fall“. Press Release, SG/SM/7489, 10. Juli 2000. <https://press.un.org/en/2000/20000710.sgsm7489.doc.html>.



dem Jahr 1999<sup>110</sup> führte er das unter anderem auf zu wenig entschlossene Maßnahmen der Vereinten Nationen gegen die bosnisch-serbischen Einheiten zurück. Er stellte auch infrage, ob die Entsendung einer Friedensmission durch den VN-Sicherheitsrat in ein Gebiet, in dem es kein Friedensabkommen und keine Feuerpause gab, überhaupt eine angemessene Maßnahme war.<sup>111</sup>

In den Niederlanden führte ein Bericht über die Rolle von Dutchbat während des Völkermords zum Rücktritt der Regierung im Jahr 2002, und Gerichte stellten eine teilweise Mitschuld des niederländischen Staates am Völkermord fest.<sup>112</sup>

Allerdings gelten nach wie vor Personen, die sich im Juli 1995 in Srebrenica befanden, als vermisst. Es wird noch immer an der Identifizierung der menschlichen Überreste in den Massengräbern gearbeitet.<sup>113, 114, 115</sup> Überlebende und Angehörige kämpfen bis heute gegen die Leugnung sowie um die vollständige Aufklärung und Anerkennung des Völkermords.<sup>116</sup>

## **Gerichtsprozesse und Verurteilungen**

Der VN-Sicherheitsrat richtete noch während der Jugoslawienkriege im Jahr 1993 den Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (IStGHJ) ein. Der IStGHJ war ein Ad-hoc-Strafgerichtshof. Seine Aufgabe war die Verfolgung von

---

<sup>110</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35: The fall of Srebrenica, 15. November 1999.

[https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>111</sup> UN General Assembly. Report A/54/549, Report of the Secretary-General pursuant to General Assembly resolution 53/35 :#the fall of Srebrenica, 15. November 1999, S. 105–106, Absätze 488–493. [https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A\\_54\\_549-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/372298/files/A_54_549-EN.pdf).

<sup>112</sup> Holligan, Anna. „Srebrenica massacre: Dutch state ‚10% liable‘ for 350 deaths“. BBC, 19. Juli 2019. <https://bbc.com/news/world-europe-49042372>.

<sup>113</sup> Der Standard. „14 Völkermordopfer in Srebrenica beigesetzt“. 11. Juli 2024.

<https://www.derstandard.at/story/300000228092/in-srebrenica-wurden-14-v246lkermordopfer-beigesetzt>.

<sup>114</sup> Keane, Fergal. „Srebrenica: The scientist determined to name the last of the dead“. BBC, 11. September 2023. <https://www.bbc.com/news/world-europe-66603902>.

<sup>115</sup> Srebrenica Memorial Center. „Missing Persons“. Abgerufen am 10. Juni 2025.

<https://srebrenicamemorial.org/en/missing>.

<sup>116</sup> Wölfl, Adelheid. „Kampf gegen Leugnung von Srebrenica geht weiter“. Der Standard, 24. Mai 2024. <https://www.derstandard.at/story/300000221525/kampf-gegen-leugnung-von-srebrenica-geht-weiter>.



Personen, die ab dem 1. Jänner 1991 im ehemaligen Jugoslawien für schwere Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht verantwortlich waren.<sup>117</sup> Zu den verhandelten Anklagepunkten zählten unter anderem Folter, Vergewaltigungen, grausame Hinrichtungen und Völkermord.<sup>118</sup>

Der IStGHJ beendete seine Tätigkeiten 2017. Die zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Berufungsverfahren und Fälle wurden vom Internationalen Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe (United Nations International Residual Mechanism for Criminal Tribunals, IRMCT) übernommen.<sup>119</sup>

Der IStGHJ und der IRMCT haben 18 Personen wegen Verbrechen in Zusammenhang mit den Ereignissen in Srebrenica verurteilt.<sup>120</sup> In den ersten Jahren nach dem Völkermord wurden einfache Militärangehörige und mittlere Beamte, die Befehle ausführten und denen keine Völkermordabsicht nachgewiesen werden konnte, verurteilt, während die hochrangigen Angeklagten teilweise noch nicht gefasst waren.<sup>121</sup> Einige der Angeklagten wurden ab den 2000er-Jahren wegen Völkermord oder Beihilfe zum Völkermord verurteilt, wie z. B. Radislav Krstić (Kommandant des Drina-Korps), Radovan Karadžić (Präsident und Oberbefehlshaber der Armee der Republika Srpska) und Ratko Mladić (Militärschef der Armee der Republika

---

<sup>117</sup> UN Security Council. Resolution S/RES/827 (1993), on establishment of the International Tribunal for Prosecution of Persons Responsible for Serious Violations of International Humanitarian Law Committed in the Territory of the Former Yugoslavia since 1991, 25. Mai 1993.

[https://digitallibrary.un.org/record/166567/files/S\\_RES\\_827%281993%29-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/166567/files/S_RES_827%281993%29-EN.pdf).

<sup>118</sup> Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. „Jugoslawienkrieg: Kriege auf dem Balkan in den 1990er Jahren“. Abgerufen am 22. Mai 2025. <https://osteuropa.lpb-bw.de/jugoslawien-krieg>.

<sup>119</sup> Butchard, Patrick, Stefano Fella, Nigel Walker. „Debate Pack: Srebrenica“. House of Commons Library, 12. Juli 2022. <https://researchbriefings.files.parliament.uk/documents/CDP-2022-0140/CDP-2022-0140.pdf>.

<sup>120</sup> IRMCT. „Srebrenica Genocide 1995“. Abgerufen am 28. Mai 2025. <https://www.irmct.org/en/mip/features/srebrenica>.

<sup>121</sup> Wigglesworth, Gill. „The role of the International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia“. Remembering Srebrenica. 8. Juni 2016. <https://srebrenica.org.uk/information/the-role-of-the-international-criminal-tribunal-for-the-former-yugoslavia>.



Srpska).<sup>122, 123, 124, 125, 126</sup>

Karadžićs Haftstrafe wurde im Berufungsverfahren von 40 Jahren auf lebenslänglich angehoben.<sup>127</sup> Ein Angeklagter, Momčilo Perišić, Generalstabschef der jugoslawischen Armee, wurde freigesprochen. Slobodan Milošević, der zum Zeitpunkt des Völkermords Präsident der Republik Serbien war, starb, bevor das Urteil gegen ihn gefällt werden konnte.<sup>128, 129</sup>

Im Herbst 2024 erreichte den IRMCT ein Schreiben des vom IStGHJ rechtskräftig zu 35 Jahren Haft verurteilten Krstić. In dem Brief gab er als erster ehemaliger Spitzenmilitär die Mithilfe am Völkermord zu und bat um vorzeitige Haftentlassung. Darum hatte er bereits zweimal zuvor gebeten, nun aber erstmals den Völkermord zugegeben.<sup>130, 131</sup> In Bosnien und Herzegowina fanden Prozesse gegen weniger hochrangige Mitglieder der bosnisch-serbischen Einheiten statt.<sup>132</sup>

Noch vor dem Massaker von Srebrenica klagte Bosnien und Herzegowina im

---

<sup>122</sup> IRMCT. „Srebrenica Genocide 1995“. Abgerufen am 21. Mai 2025.

<https://www.irmct.org/en/mip/features/srebrenica>.

<sup>123</sup> ICTY. „Case Information Sheet: (IT-98-33) Radislav Krstić“. Abgerufen am 21. Mai 2025.

[https://www.icty.org/x/cases/krstic/cis/en/cis\\_krstic\\_en.pdf](https://www.icty.org/x/cases/krstic/cis/en/cis_krstic_en.pdf).

<sup>124</sup> IRMCT. „Case Information Sheet: Radovan Karadžić (MICT-13-55)“. Juni 2019.

[https://www.irmct.org/sites/default/files/cases/public-information/cis\\_karadzic\\_en.pdf](https://www.irmct.org/sites/default/files/cases/public-information/cis_karadzic_en.pdf).

<sup>125</sup> IRMCT. „Case Information Sheet: Ratko Mladić (MICT-13-56)“. Juni 2021.

[https://www.irmct.org/sites/default/files/cases/public-information/cis\\_mladic\\_en.pdf](https://www.irmct.org/sites/default/files/cases/public-information/cis_mladic_en.pdf).

<sup>126</sup> UN General Assembly. Resolution A/78/L.67/Rev.1, International Day of Reflection and

Commemoration of the 1995 Genocide in Srebrenica, 20. Mai 2024. Angenommen am 23. Mai 2024.

<https://docs.un.org/en/A/78/L.67/Rev.1>.

<sup>127</sup> IRMCT. „Case Information Sheet: Radovan Karadžić (MICT-13-55)“. Juni 2019.

[https://www.irmct.org/sites/default/files/cases/public-information/cis\\_karadzic\\_en.pdf](https://www.irmct.org/sites/default/files/cases/public-information/cis_karadzic_en.pdf).

<sup>128</sup> IRMCT. „Srebrenica Genocide 1995“. Abgerufen am 21. Mai 2025.

<https://www.irmct.org/en/mip/features/srebrenica>.

<sup>129</sup> Butchard, Patrick, Stefano Fella, Nigel Walker. „Debate Pack: Srebrenica“. House of Commons Library,

12. Juli 2022. <https://researchbriefings.files.parliament.uk/documents/CDP-2022-0140/CDP-2022-0140.pdf>.

<sup>130</sup> Der Standard. „Erstmals gibt ein serbischer Ex-Militär den Völkermord von Srebrenica zu“.

13. November 2024. <https://www.derstandard.at/story/3000000244796/ex-mitarbeiter-von-mladic-anerkennt-v246lkermod-von-srebrenica>.

<sup>131</sup> Descamps, Philippe. „Srebrenica und das Völkerrecht“. Le Monde diplomatique, 9. Jänner 2025.

<https://monde-diplomatique.de/artikel/!6059355>.

<sup>132</sup> Butchard, Patrick, Stefano Fella, Nigel Walker. „Debate Pack: Srebrenica“. House of Commons Library,

12. Juli 2022. <https://researchbriefings.files.parliament.uk/documents/CDP-2022-0140/CDP-2022-0140.pdf>.



Jahr 1993 gegen die damalige Bundesrepublik Jugoslawien<sup>133</sup> wegen Verstößen gegen die Völkermordkonvention vor dem IGH. Serbien wurde im Jahr 2007 vom Vorwurf des Völkermords freigesprochen. Allerdings urteilte der IGH, dass Serbien die Völkermordkonvention verletzt hatte, unter anderem dadurch, dass es den Völkermord nicht verhindert oder bestraft hatte. Außerdem urteilte der IGH, dass Serbien seiner Verpflichtung, mit dem IStGHJ zu kooperieren, nicht nachkam. Das Land habe seine Verpflichtung vernachlässigt, den wegen Völkermord angeklagten Mladić auszuliefern.<sup>134, 135, 136</sup> Er wurde letztlich 2011 in Serbien festgenommen und an den IStGHJ ausgeliefert.<sup>137</sup>

Seit dem Massaker wurde auch immer wieder darüber diskutiert, ob und in welchem Ausmaß die niederländischen UNPROFOR-Einheiten (Dutchbat) dafür Mitverantwortung tragen. Neben politischen Folgen wie beispielsweise dem Rücktritt der niederländischen Regierung von Ministerpräsident Wim Kok im Jahr 2002 befassten sich auch die niederländischen Gerichte mit dieser Frage.<sup>138, 139, 140</sup>

---

<sup>133</sup> Das Verfahren wurde im Jahr 1993 gegen die damalige Bundesrepublik Jugoslawien eingeleitet. Diese bestand zu diesem Zeitpunkt aus Serbien und Montenegro. Da Montenegro 2006 ein unabhängiger Staat wurde, musste festgestellt werden, wer in dem Verfahren angeklagt ist. Der IGH kam zum Schluss, dass die Republik Serbien zum Zeitpunkt des Urteils die einzige angeklagte Partei war. Quelle: IGH. „Press Release: Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide (Bosnia and Herzegovina v. Serbia and Montenegro)“, Pressemitteilung Nummer 2007/8, 26. Februar 2007, S. 3. <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/91/091-20070226-PRE-01-00-EN.pdf>.

<sup>134</sup> IGH. „Press Release: Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide (Bosnia and Herzegovina v. Serbia and Montenegro)“, Pressemitteilung Nummer 2007/8, 26. Februar 2007. <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/91/091-20070226-PRE-01-00-EN.pdf>.

<sup>135</sup> Butchard, Patrick, Stefano Fella, Nigel Walker. „Debate Pack: Srebrenica“. House of Commons Library, 12. Juli 2022. <https://researchbriefings.files.parliament.uk/documents/CDP-2022-0140/CDP-2022-0140.pdf>.

<sup>136</sup> Descamps, Philippe. „Srebrenica und das Völkerrecht“. *Le Monde diplomatique*, 9. Jänner 2025. <https://monde-diplomatique.de/artikel/!6059355>.

<sup>137</sup> IRMCT. „Case Information Sheet: Ratko Mladić (MICT-13-56)“. Juni 2021.

[https://www.irmct.org/sites/default/files/cases/public-information/cis\\_mladic\\_en.pdf](https://www.irmct.org/sites/default/files/cases/public-information/cis_mladic_en.pdf).

<sup>138</sup> Holligan, Anna. „Srebrenica massacre: Dutch state '10% liable' for 350 deaths“. BBC, 19. Juli 2019. <https://bbc.com/news/world-europe-49042372>.

<sup>139</sup> Bundeszentrale für politische Bildung. „Vor 25 Jahren: Das Massaker von Srebrenica“. 9. Juli 2020. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/312564/vor-25-jahren-das-massaker-von-srebrenica/?utm>.

<sup>140</sup> Der Standard. „Niederlande: Parlament nimmt Untersuchung zu Srebrenica auf“. 11. November 2002. <https://www.derstandard.at/story/1127958/niederlande-parlament-nimmt-untersuchung-zu-srebrenica-auf>.



Hinterbliebene, die sogenannten Mütter von Srebrenica, klagten den niederländischen Staat. Das oberste Gericht der Niederlande entschied 2019, dass der niederländische Staat zu 10 % für den Tod von etwa 350 Menschen während des Massakers von Srebrenica im Jahr 1995 verantwortlich ist. Dutchbat hätte circa 350 Männern, die sich am 13. Juli 1995 im VN-Stützpunkt befanden, erlauben sollen, dort zu bleiben. Die Einheiten der Republika Srpska wussten zu diesem Zeitpunkt nichts von deren Anwesenheit. Das hätte ihnen eine zehnprozentige Überlebenschance gegeben, so das Gericht. Das Urteil erlaubt es den Hinterbliebenen dieser Männer, Entschädigung vom niederländischen Staat zu fordern. Die Mütter von Srebrenica hatten zuvor auch versucht, Kompensation und Anerkennung seitens der Vereinten Nationen einzuklagen. Allerdings wurde die Immunität der Vereinten Nationen festgestellt.<sup>141, 142</sup>

Im Rahmen der Gerichtsprozesse vor dem IStGHJ und IRMCT konnte vor allem ab den 2000er-Jahren viel Beweismaterial gesammelt werden, das bei den Anklagen und Verurteilungen im Zusammenhang mit Völkermord eine wichtige Rolle spielte. Dabei handelt es sich unter anderem um DNA-Analysen der Leichen, die in den Massengräbern gefunden wurden, Videos, Protokolle oder zum Beispiel auch Notizbücher von Ratko Mladić.<sup>143, 144</sup>

---

<sup>141</sup> Holligan, Anna. „Srebrenica massacre: Dutch state ‘10% liable’ for 350 deaths“. BBC, 19. Juli 2019. <https://bbc.com/news/world-europe-49042372>.

<sup>142</sup> Hoge Raad. Uitspraak: 17/04567 (Eng) 19. Juli 2019. <https://uitspraken.rechtspraak.nl/details?id=ECLI:NL:HR:2019:1284>.

<sup>143</sup> Wigglesworth, Gill. „The role of the International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia“. *Remembering Srebrenica*. 8. Juni 2016. <https://srebrenica.org.uk/information/the-role-of-the-international-criminal-tribunal-for-the-former-yugoslavia>.

<sup>144</sup> Vukušić, Iva. „Later Rather Than Sooner: Time and Its Effects on the Karadžić and Mladić Trials“. *International Criminal Law Review*, S. 189–208, 2021. [https://dspace.library.uu.nl/bitstream/handle/1874/422613/15718123\\_International\\_Criminal\\_Law\\_Review\\_Later\\_Rather\\_Than\\_Sooner\\_Time\\_and\\_Its\\_Effects\\_on\\_the\\_Karadžić\\_and\\_Mladić\\_Trials.pdf?sequence=1](https://dspace.library.uu.nl/bitstream/handle/1874/422613/15718123_International_Criminal_Law_Review_Later_Rather_Than_Sooner_Time_and_Its_Effects_on_the_Karadžić_and_Mladić_Trials.pdf?sequence=1), S. 200–201.



## Internationaler Gedenktag

Am 23. Mai 2024 verabschiedete die VN-Generalversammlung eine Resolution<sup>145</sup>, die den 11. Juli zum Internationalen Tag der Besinnung und des Gedenkens an den Völkermord in Srebrenica 1995 erklärte. 84 Länder stimmten für die Resolution, 19 Länder dagegen. 68 Länder enthielten sich.<sup>146</sup> Der Vorschlag für die Resolution kam von Deutschland und Ruanda. Österreich zählte zu den weiteren 34 Ländern, die diese Einbringung unterstützten.<sup>147</sup> Die Resolution verurteilt die Leugnung des Völkermords und die Verherrlichung von verurteilten Kriegsverbrechern. Überdies werden alle Staaten dazu aufgerufen, Aufklärung über den Völkermord zu betreiben.<sup>148</sup>

Unter den zahlreichen Enthaltungen und Gegenstimmen war auch die Gegenstimme von Serbien. Serbien kritisierte den hochpolitischen Charakter der Resolution, die regionale Spaltungen noch weiter vertiefe.<sup>149</sup> Der serbische Präsident Aleksandar Vučić erschien mit umgehängter serbischer Flagge zur Abstimmung. Der serbische Finanzminister trug ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Ich bin stolz, ein Serbe zu sein“. Im Vorfeld der Abstimmung leugnete der Präsident des bosnischen Landesteils Republika Srpska, Milorad Dodik, dass die Verbrechen in Srebrenica ein Völkermord waren, und drohte einmal mehr mit der Abspaltung der Republika Srpska von Bosnien

---

<sup>145</sup> UN General Assembly. Resolution A/78/L.67/Rev.1, International Day of Reflection and Commemoration of the 1995 Genocide in Srebrenica, 20. Mai 2024. Angenommen am 23. Mai 2024. <https://docs.un.org/en/A/78/L.67/Rev.1>.

<sup>146</sup> Descamps, Philippe. „Srebrenica und das Völkerrecht“. *Le Monde diplomatique*, 9. Jänner 2025. <https://monde-diplomatique.de/artikel/!6059355>.

<sup>147</sup> Wölfel, Adelheid. „UN-Generalversammlung für Srebrenica-Gedenktag, Serbien reagiert empört“. *Der Standard*, 23. Mai 2024. <https://www.derstandard.at/story/3000000221302/un-resolution-gegen-die-leugnung-des-völkermords-in-bosnien-angenommen>.

<sup>148</sup> UN General Assembly. Resolution A/78/L.67/Rev.1, International Day of Reflection and Commemoration of the 1995 Genocide in Srebrenica, 20. Mai 2024. Angenommen am 23. Mai 2024. <https://docs.un.org/en/A/78/L.67/Rev.1>.

<sup>149</sup> UN General Assembly Meetings Coverage and Press Releases. „Seventy-eighth Session, 82nd Meeting (AM): General Assembly Adopts Resolution on Srebrenica Genocide, Designating International Day of Reflection, Commemoration“. 23. Mai 2025. <https://press.un.org/en/2024/ga12601.doc.htm>.



und Herzegowina.<sup>150, 151</sup>

Seitens des Einbringerlands Deutschland wurde betont, dass sich der Text nicht direkt gegen jemanden richte, auch nicht gegen Serbien. Er richte sich gegen jene, die in Srebrenica Völkermord begangen haben.<sup>152</sup>

## Aufarbeitung in Srebrenica

Zum Gedenken und zur Aufarbeitung der Geschehnisse im Juli 1995 gibt es zahlreiche Initiativen und Projekte in und rund um Srebrenica. Das Srebrenica-Potočari Memorial Center zum Gedenken an die Opfer des Völkermords von 1995 zählt zu den international bekanntesten. Es wurde durch den damaligen Hohen Repräsentanten für Bosnien und Herzegowina, den Österreicher Wolfgang Petritsch, im Jahr 2000 eingerichtet.<sup>153</sup>

Es dient als Ort des Gedenkens an die Opfer des Völkermords. Darüber hinaus engagiert sich die Gedenkstätte im Kampf gegen die Leugnung des Völkermords, sammelt Zeitzeug:innenberichte, erstellt Publikationen sowie Videos und entwickelt Ausstellungen, um die Öffentlichkeit zu informieren und das Bewusstsein für den Völkermord zu schärfen.<sup>154</sup>

Jeweils am 11. Juli werden im Vorjahr identifizierte sterbliche Überreste im Rahmen einer Gedenkfeier in Potočari in Anwesenheit der Angehörigen begraben. Bis zum 11. Juli 2024 konnten dort 6.751 Opfer beerdigt werden. 250 weitere wurden auf

---

<sup>150</sup> Wölfl, Adelheid. „Kampf gegen Leugnung von Srebrenica geht weiter“. *Der Standard*, 24. Mai 2024. <https://www.derstandard.at/story/3000000221525/kampf-gegen-leugnung-von-srebrenica-geht-weiter>.

<sup>151</sup> Zeit Online. „Tausende bosnische Serben leugnen Völkermord in Srebrenica“. 18. April 2024. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-04/massaker-von-srebrenica-bosnische-serben-demonstrieren-gegen-un-resolutionsentwurf>.

<sup>152</sup> UN General Assembly Meetings Coverage and Press Releases. „Seventy-eighth Session, 82nd Meeting (AM): General Assembly Adopts Resolution on Srebrenica Genocide, Designating International Day of Reflection, Commemoration“. 23. Mai 2025. <https://press.un.org/en/2024/ga12601.doc.htm>.

<sup>153</sup> Remembering Srebrenica. „Srebrenica-Potočari Memorial and Cemetery“. 13. Dezember 2014. <https://srebrenica.org.uk/lessons-from-srebrenica/srebrenica-potocari-memorial>.

<sup>154</sup> Srebrenica Memorial Center. „About Us“. Abgerufen am 23. Mai 2025. <https://srebrenicamemorial.org/en/page/about-us/3?tab=history-of-the-memorial-center>.



Wunsch der Angehörigen an anderen Orten beigesetzt.<sup>155, 156</sup>

Die Bewegung der Mütter von Srebrenica gründete sich 1996 als Verband von Überlebenden und Angehörigen der Opfer der Massaker, um nach Vermissten zu suchen. Heute spielen sie national und international eine wichtige Rolle in der Aufarbeitung des Völkermords.<sup>157, 158</sup> Sie begleiten unter anderem Exhumierungen der Massengräber, beteiligen sich an der Identifizierung der Opfer und an Begräbnissen. Sie kümmern sich überdies um soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Probleme ihrer Mitglieder. Sie engagieren sich öffentlich für die Anerkennung des Völkermords, die strafrechtliche Verfolgung der Täter und gegen Leugnung und Relativierung des Völkermords.<sup>159</sup>

Seit 2005 findet jährlich der sogenannte Friedensmarsch statt.<sup>160</sup> Tausende Bosnier:innen und internationale Teilnehmende folgen dabei in umgekehrter Richtung dem Weg, den die Menschenkolonne an Bosniak:innen im Juli 1995 nahm, beim Versuch, sich durch den Wald in bosniakisch kontrolliertes Gebiet durchzuschlagen.<sup>161</sup>

## Österreich und der Völkermord von Srebrenica

Österreich positioniert sich in Bezug auf den Völkermord von Srebrenica klar und

---

<sup>155</sup> Remembering Srebrenica. „Srebrenica-Potočari Memorial and Cemetery“. 13. Dezember 2014. <https://srebrenica.org.uk/lessons-from-srebrenica/srebrenica-potocari-memorial>.

<sup>156</sup> Der Standard. „14 Völkermordopfer in Srebrenica beigesetzt“. 11. Juli 2024. <https://www.derstandard.at/story/3000000228092/in-srebrenica-wurden-14-v246lkermordopfer-beigesetzt>.

<sup>157</sup> Wölfel, Adelheid. „Kampf gegen Leugnung von Srebrenica geht weiter“. *Der Standard*, 24. Mai 2024. <https://www.derstandard.at/story/3000000221525/kampf-gegen-leugnung-von-srebrenica-geht-weiter>.

<sup>158</sup> Holligan, Anna. „Srebrenica massacre: Dutch state '10% liable' for 350 deaths“. BBC, 19. Juli 2019. <https://bbc.com/news/world-europe-49042372>.

<sup>159</sup> Movement of Mothers of Srebrenica and Žepa Enclaves. „About Us“. Abgerufen am 23. Mai 2025. <https://www.enklave-srebrenica-zepa.org/english.onama.php>.

<sup>160</sup> Marš Mira. „Obavještenje za Mars Mira 2025“. 17. März 2025. <https://marsmira.net/index.php/obavjestenja/obavjestenja-i-javni-pozivi/item/19-obavjestenje-za-mars-mira-2025>.

<sup>161</sup> Wölfel, Adelheid. „Friedensmarsch nach Srebrenica: Erinnern an die mit dem ‚falschen Namen‘“. *Der Standard*, 11. Juli 2015. <https://www.derstandard.at/story/2000018919922/friedensmarsch-erinnern-an-die-mit-dem-falschen-namen>.



setzt sich für das Gedenken an den Völkermord ein.<sup>162</sup> Die VN-Resolution zum Internationalen Tag der Besinnung und des Gedenkens an den Völkermord in Srebrenica 1995 wurde von Österreich miteingebracht.<sup>163</sup>

Das österreichische Bundesheer half im Jahr 2010 bei der Renovierung einer Notfallambulanz in Srebrenica mit.<sup>164</sup> Überdies engagiert sich das Salzburger Bildungswerk im Europahaus in Srebrenica, das sich zum Ziel gesetzt hat, über aktuelle EU-Programme zu informieren, Gedenk- und Aufklärungsort über den Völkermord zu sein und den Dialog zwischen den Bevölkerungsgruppen Srebrenicas zu fördern.<sup>165</sup> Auch österreichische zivilgesellschaftliche Organisationen wie Bauern helfen Bauern engagieren sich in und rund um Srebrenica.<sup>166</sup>

## Der Völkermord von Srebrenica im österreichischen Parlament

Die Vertreibung der Bevölkerung Srebrenicas wurde bereits in einer Nationalratssitzung vom 14. Juli 1995 thematisiert. In einer Erklärung ging der damalige Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und Vizekanzler Wolfgang Schüssel auf die Situation in Bosnien ein:

„Die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit richtet sich in diesen Tagen wieder einmal auf das vielgeprüfte Bosnien. Die gewaltsame Besetzung der UNO-Schutzzone Srebrenica und die seither eingeleitete gezielte Vertreibung Zehntausender bosnischer Männer, Frauen und Kinder aus dieser Region sind

---

<sup>162</sup> BMEIA. „Außenminister Schallenberg zum Gedenken an 25 Jahre Srebrenica“. 11. Juli 2020. <https://www.bmeia.gv.at/ministerium/presse/aktuelles/2020/07/aussenminister-schallenberg-zum-gedenken-an-25-jahre-srebrenica>.

<sup>163</sup> Wölfel, Adelheid. „UN-Generalversammlung für Srebrenica-Gedenktag, Serbien reagiert empört“. Der Standard, 23. Mai 2024. <https://www.derstandard.at/story/3000000221302/un-resolution-gegen-die-leugnung-des-voelkermords-in-bosnien-angenommen>.

<sup>164</sup> Bundesministerium für Landesverteidigung. „Ambulanz in Srebrenica eröffnet“. 8. November 2010. <https://www.bmlv.gv.at/ausle/eufor/artikel.php?id=3310>.

<sup>165</sup> Europe House Srebrenica. „Über uns“. Abgerufen am 20. Mai 2025. <https://eh-srebrenica.eu/de/uber-uns/>.

<sup>166</sup> Bauern helfen Bauern. „Über Bauern helfen Bauern“. Abgerufen am 20. Mai 2025. <https://www.bhb-sbg.at/ueber-bhb/>.



verabscheuungswürdige Akte der Aggression und der planmäßigen, ethnischen Säuberung'. (Beifall bei ÖVP und SPÖ sowie beim Liberalen Forum.) [...] Österreich begrüßt daher den Entschluß [sic!] des Sicherheitsrates, alle verfügbaren Ressourcen einzusetzen, um Srebrenica als Schutzzone wiederherzustellen. (Beifall bei ÖVP und SPÖ.)"<sup>167</sup>

In derselben Sitzung verabschiedete der österreichische Nationalrat einen Entschließungsantrag „UNO-Schutzzonen Srebrenica sowie Bosnien-Herzegowina“<sup>168</sup>. In dem von SPÖ, ÖVP, Grünen, Liberalem Forum und Teilen der FPÖ angenommenen Antrag forderte das Parlament die Bundesregierung unter anderem dazu auf, die Vereinten Nationen bei humanitären Aktionen für die aus Srebrenica Vertriebenen zu unterstützen und sich für die Wiederherstellung Srebrenicas als VN-Sicherheitszone einzusetzen.<sup>169</sup>

Im Juli 2022 beschloss der Nationalrat einstimmig einen Entschließungsantrag zum „Gedenken an den Völkermord in Srebrenica“<sup>170</sup>. Die Abgeordneten verlangten in der Entschließung, dass sich die Bundesregierung gemeinsam mit anderen EU-Mitgliedstaaten weiterhin aktiv für das Gedenken an den Völkermord einsetzen solle, unter anderem im Rahmen der Vereinten Nationen.<sup>171</sup>

Im April 2024 besuchte die Bilaterale Parlamentarische Gruppe Österreich-Bosnien-Herzegowina Srebrenica.<sup>172</sup>

---

<sup>167</sup> Parlament Österreich. „Stenographisches Protokoll der 48. Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich“, S. 23. XIX. GP. Abgerufen am 19. Mai 2025.

[https://www.parlament.gv.at/dokument/XIX/NRSITZ/48/imfname\\_160766.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XIX/NRSITZ/48/imfname_160766.pdf).

<sup>168</sup> Parlament Österreich. „UNO-Schutzzonen Srebrenica sowie Bosnien-Herzegowina (35/E)“. XIX. GP. Abgerufen am 19. Mai 2025. <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XIX/E/35>.

<sup>169</sup> Parlament Österreich. „UNO-Schutzzonen Srebrenica sowie Bosnien-Herzegowina (35/E)“. XIX. GP. Abgerufen am 19. Mai 2025. <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XIX/E/35>.

<sup>170</sup> Parlament Österreich. „Gedenken an den Völkermord in Srebrenica (258/E)“. XXII. GP. <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/E/258>.

<sup>171</sup> Parlament Österreich. „Gedenken an den Völkermord in Srebrenica (258/E)“. XXII. GP. <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/E/258>.

<sup>172</sup> Parlament Österreich. „Die Parlamentswoche vom 22. bis 26. April 2024“. Parlamentskorrespondenz Nr. 395, 19. April 2024.

[https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr\\_2024/pk0395](https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2024/pk0395).